

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 138

Samstag, den 15. Juni 1929

102. Jahrgang

Die Sachverständigen berichten in Berlin

Der Kanzler dankt namens der Reichsregierung

U. Berlin, 15. Juni. Der Reichskanzler empfing am Freitag die deutschen Sachverständigen der Pariser Konferenz, Reichsbankpräsident Dr. Schacht, Dr. Melchior und Geheimrat Kasl im Beisein der an der Tributfrage beteiligten Minister und zuständigen Beamten. Der Reichskanzler sprach den Sachverständigen den aufrichtigsten Dank der Reichsregierung für die aufopfernde Arbeit in Paris aus und fügte den Dank an die in erster Linie beteiligten Beamten, insbesondere den Ministerialdirektoren Dorn, Schäffer, Ritter, sowie den Ministerialräten Berger und Clausel hinzu. Daran schloß sich eine kurze Erörterung der an den Sachverständigenplan anknüpfenden allgemeinen Fragen.

Gestern vormittag empfing der Reichspräsident die deutschen Sachverständigen Schacht, Kasl und Melchior zur Entgegennahme des abschließenden Berichtes über die Pariser Sachverständigenverhandlungen.

Die Konferenz der Regierungen im Juli

U. Paris, 15. Juni. Über die diplomatische Konferenz zum Young-Plan schreibt der Madrider Vertreter des Journals: Es scheint, daß Dr. Stresemann die Initiative ergreifen soll, um die Regierungskonferenz zur Billigung des Young-Planes und für seine Anwendung einzuberufen, da Deutschland in Wirklichkeit der fordernde Teil ist. Wie in Madrid erklärt wird, kann Deutschland diese Einladung aber nicht ergehen lassen, bevor man durch den Weg der Staatskanzleien die Aufnahme des Sachverständigen-Planes durch die interalliierten Regierungen kennt. Es handelt sich indessen nur um eine einfache Formlichkeit und der englische Botschafter in Madrid überbrachte Dr. Stresemann bereits die persönliche Zustimmung Macdonalds. Obwohl Briand vor der Unterzeichnung des Sachverständigenberichts Paris

verlassen hat, konnte er genaue Zusicherungen geben. Nach den Madrider Besprechungen scheint die neue englische Regierung den Wunsch zu haben, daß diplomatische Verhandlungen in der zweiten Hälfte des Juli beginnen. Briand hat sich dem angeschlossen.

Wie das Berliner Tageblatt aus Washington berichtet, besteht in Senatskreisen ein Widerstand gegen die Verstrickung Amerikas in die Frage der europäischen Kriegsentschädigung. Die aus diesem Grunde geltend gemachten Bedenken gegen die Unterzeichnung des Young-Planes sollen in Senatskreisen die Erwägung nahegelegt haben, einen Sondervertrag Amerikas mit dem Deutschen Reich abzuschließen.

Die Räumungsfrage

Noch keine Räumungsvorbereitungen

U. Wiesbaden, 15. Juni. Wie Neuter aus Wiesbaden berichtet, wird von den englischen Besatzungsbehörden im Zusammenhang mit den Berichten über Vorbereitungen für die Zurückziehung der englischen Besatzungsarmee erklärt, daß vom englischen Kriegsministerium keine Anweisungen ergangen seien, die eine Aenderung in dem gegenwärtigen Ausbildungsprogramm der Truppen erforderlich machten.

Englische u. französische Manöver im Rheinland beabsichtigt

U. Köln, 15. Juni. Nachdem durch den „Manchester Guardian“ bekannt wird, daß die Engländer im besetzten Gebiet für den Herbst große Manöver beabsichtigen, wird jetzt zuverlässig berichtet, daß auch der französische Generalstab groß angelegte Manöver vorgesehen hat, die in der Pfalz und im Moselgebiet bis hinein in die Hocheifel gehalten werden sollen. An diesen Manövern wird ungefähr die Hälfte der im besetzten Gebiet befindlichen französischen Truppen teilnehmen. Unter anderem ist auch die Aufstellung eines besonderen Manöverkorps in Stärke von 25 000 Mann geplant, sowie die Beteiligung von technischen Truppen aller Art.

Berkehrsprobleme im Reichstag

Minister Stegerwald über Reichsbahn, Wasserstraßen, Luftverkehr

U. Berlin, 15. Juni. Der Reichstag nahm gestern die zweite Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums vor. Die Aussprache wurde eingeleitet durch den Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald.

Der Minister teilte mit, daß im Laufe des Freitag nachmittag Besprechungen mit dem Präsidenten Schacht über das Pariser Konferenzergebnis stattfinden werden. Erst nach ihrem Abschluß werde man genau übersehen können, wie sich die Verhältnisse bei der Reichsbahn gestalten werden. Das öffentliche Verkehrswesen in Deutschland ist ein Spiegelbild des Leerlaufs, den wir in unserem allgemeinen Wirtschaftsleben finden. Wir müssen hinarbeiten auf größere Einheitlichkeit, mindestens auf ein besseres Zusammenwirken der verschiedenen Zweige des Verkehrswesens. Die Reichsbahn war in den letzten Jahren in wenig glücklicher Lage. Die auf ihr ruhenden schweren Gelddriften hinderten den wünschenswerten technischen Ausbau und auch die notwendigen Maßnahmen zur weiteren Förderung der Betriebssicherheit.

Einer Tarifierhöhung steht die Reichsregierung in der gegenwärtigen Stunde ablehnend gegenüber.

Für den Fall, daß die Pariser Vorschläge Wirklichkeit werden, wird der Ausgleichsbetrag von 500 Millionen für die Reichsbahn frei werden. Die weitere Entwicklung hängt ab von der Möglichkeit, Anleihen zu bekommen. Solche Anleihen würden in erster Linie dazu dienen, die in Angriff genommenen Betriebsbauten zu vollenden. Bei dem weiteren Ausbau der elektrischen Bahnen werden wir vor allem die volle Ausnutzung der bayerischen Wasserkraft versuchen.

Auf dem Gebiete der Wasserstraßen müssen in erster Linie die begonnenen Bauten vollendet werden. Als einheitliches Werk betrachten wir den Mittellandkanal, den Rhein-Main-Donau-Kanal, die Neckar-Kanalisation und die Regulierung der Ober. Für

die Regulierung des Oberrheins

ist mit der Schweiz bereits eine Verständigung erzielt. Mit den Arbeiten wird im nächsten Jahre begonnen werden. Beim Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals dürfen nicht allein wirtschaftspolitische Gründe ausschlaggebend sein. Die Entwicklung unserer Seehäfen zwingt zum Ausbau der Seeschifffahrt. Ueber eine Erweiterung der Seewarte schweben Verhandlungen. Zu den

Fragen des Luftverkehrs

wies der Minister darauf hin, daß in anderen Staaten die Fortentwicklung des Luftverkehrs aus dem Staatsetat finanziert werde. Deutschland sei das verboten. Reichszu-

schüsse seien notwendig, weil niemand aus Privatmitteln so kostspielige Experimente machen werde. Im

Kraftverkehrswesen

sei eine gewaltige Entwicklung zu verzeichnen. Auf jeden sechzigsten Deutschen entfalle heute bereits ein Kraftwagen. Bezüglich des Ausbaues des Straßennetzes sei den Ländern eine Vorlage eingereicht worden. Zum Schluß erklärte der Minister, daß der deutschen Verkehrspolitik im Rahmen der Wirtschaftspolitik in den nächsten Jahren große Aufgaben bevorstehen. Er hoffe, schon in den nächsten Monaten ein Programm für die wichtigsten Fragen vorlegen zu können.

Im weiteren Verlauf der Aussprache wurde eine neuerliche Belastung der Wirtschaft durch eine Heraufhebung der Reichsbahntarife (man sprach von 10-12 Prozent) einmütig von den Deutschen nationalen bis zur Sozialdemokratie abgelehnt. Die Frage des Demokraten Wieland freilich, wie die Lohnerhöhung der Reichsbahnarbeiter gedeckt werden soll, ließ der Minister vorerst unbeantwortet. Der Volksparteiler Dr. Hugo verlangte, daß durch Anbahnung der deutschen Konkurrenzfähigkeit erhalten werde. Flüchtling gestreift wurde mehrfach auch die Tätigkeit der Luftkassa, der man eine sparsamere Wirtschaft empfahl. Nachdem die Regierung noch hatte mitteilen lassen, daß sie mit der Reichsbahn Verhandlungen eingeleitet habe über Aufträge für die so schwer bedrohte Lokomotivindustrie, wurde die Aussprache geschlossen. Heute will man sich mit der Beratung des Wehretats befassen.

Aus dem Ältestenrat des Reichstages.

In der gestrigen Sitzung des Ältestenrates des Reichstages bestanden die deutschen nationalen Vertreter mit allem Nachdruck darauf, daß noch vor der Sommerpause die Anträge über die Maßnahmen zugunsten der Landwirtschaft erledigt werden müssen. Die deutschen nationalen Vertreter konnten sich darauf berufen, daß vor einiger Zeit der Reichsernährungsminister auf eine Anfrage im Plenum die Erledigung dieser Anträge noch vor der Ernte zugesagt hat. Präsident Löbe wies allerdings darauf hin, daß der Reichstag bis zum 28. Juni mit dem Haushalt vollauf beschäftigt sein werde und bewieselte, ob nach dem 29., dem Feiertage Peter und Paul, in der neuen Woche noch ein beschlußfähiges Haus zusammenzubringen sei würde. Die deutschen nationalen Vertreter verlangten aber, daß auf jeden Fall auch nach dem 29. Juni der Reichstag nötigenfalls noch einige Tage tagen müsse, um die landwirtschaftlichen Anträge zu erledigen. Die endgültigen Dispositionen darüber werden in einer der nächsten Sitzungen des Ältestenrats zu vereinbaren sein.

Tages-Spiegel

Die deutschen Sachverständigen haben gestern der Reichsregierung und dem Reichspräsidenten über den Verlauf und das Ergebnis der Pariser Konferenz Bericht erstattet.

Nach einer Madrider Meldung soll die politische Konferenz, welche über die Annahme des Sachverständigenentwurfes zu entscheiden haben wird, in der zweiten Hälfte des Juli stattfinden.

Die englischen wie die französischen Besatzungsgruppen planen auch für dieses Jahr große Manöver im Rheinland. Von Räumungsvorbereitungen kann also keine Rede sein.

Auf der Madrider Ratstagung führte die Frage der Liquidation deutschen Eigentums in Polen zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen Stresemann und Zaleski.

Der Reichstag erledigte gestern den Wehretat und will heute den Wehretat in Angriff nehmen.

In Berlin wurde gestern das preussische Konkordat von Ministerpräsident Braun und Runtius Pacelli unterzeichnet und bekanntgegeben.

Bei einem Eisenbahnunfall im Hauptbahnhof München wurden 13 Personen leicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich.

Scheitern des Sofortprogramms für die Arbeitslosenversicherung

U. Berlin, 15. Juni. Die Verhandlungen der Regierungsparteien des Reichstags über das Sofortprogramm für die Arbeitslosenversicherung sind am Freitag nachmittag als gescheitert abgebrochen worden, weil eine Verständigung über die Beitragserhöhung nicht erzielt werden konnte.

Die Deutsche Volkspartei lehnt nach wie vor jede Beitragserhöhung entschieden ab, während die Sozialdemokratie ihrerseits die Erhöhung unbedingt fordert. Die Haltung der Demokraten hat sich augenscheinlich geändert, jedoch auch diese Partei jedenfalls nicht geschlossen für eine Beitragserhöhung zu haben ist.

Die Initiative geht nunmehr an die Regierung zurück. Sie wird, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, jetzt von sich aus eine Vorlage einbringen und es den Parteien überlassen, Änderungsanträge einzubringen. Wie der vom Reichsarbeitsminister Wiffel erwähnte Entwurf im einzelnen aussehen wird, ob er das Sofortprogramm umfassen wird, auf das sich das Kabinett seinerzeit geeinigt hat, ist im Augenblick noch völlig ungewiß. Wahrscheinlich wird man sich vorerst mit einer Teilregelung begnügen und die eigentliche große Reform auf den Herbst vertagen.

Wieder ein Eisenbahnunglück

vor dem Münchener Hauptbahnhof

U. München, 15. Juni. Gestern vormittag ereignete sich im Betrieb des Münchener Hauptbahnhofes ein Eisenbahnunfall. Dem um 9.50 Uhr nach Fürstentum abgefahrenen, nur mäßig besetzten Personenzug fuhr alsbald nach Verlassen des Hauptbahnhofes eine Rangierabteilung in die Flanke. Nach der amtlichen Meldung sind im ganzen 13 Personen leicht verwundet worden. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch im Gange.

Der französische Ozeanflug geglückt

Der „Gelbe Vogel“ an der Nordküste Spaniens gelandet.

U. Paris, 15. Juni. Wie der „Newyork Herald“ meldet, ist das französische Flugzeug „Gelber Vogel“ bei Comillas in der Nähe von Santander an der Nordküste Spaniens gelandet. Wie der „Newyork Herald“ weiter meldet, bestätigt es sich, daß sich an Bord des Flugzeuges ein blinder Passagier eingeschlichen hat, der nun den Flug über den Ozean mitmachte.

Kriegsgefahr im Fernen Osten?

Einmarsch sowjetrussischer Streitkräfte in die Mandchurei.

U. London, 15. Juni. Wie ein amtlicher englischer Funkpruch meldet, haben nach Berichten aus Schanghai russische Streitkräfte Tschaili (Mandchurei), eine Station an der mandchurischen Eisenbahn, etwa 140 km von der Grenze entfernt, besetzt.

Das Einrücken russischer Truppen in die Mandchurei hat in Peking große Aufregung verursacht. Eine amtliche Benachrichtigung von dem Einmarsch hat die chinesische Regierung noch nicht erhalten. Sie hat den chinesischen Geschäftsträger in Moskau beauftragt, Erkundigungen bei der Sowjetregierung einzuziehen.

Sustiz und Richterschaft

Der Justizetat im Reichstag.

— Berlin, 14. Juni. Im Reichstag ist gestern der Etat des Reichsjustizministeriums in Angriff genommen worden. Die Debatte ließ sich zunächst nur wenig interessant an. Der Sozialdemokrat Bevi, der zum radikalen Flügel zählt, hielt sich zunächst mit seiner Kritik zurück und erkannte sogar an, daß die Vertrauenskrise zum größten Teil überwunden sei, ging dann aber dazu über, das Reichsgericht unter der üblichen Verallgemeinerung von Einzelfällen der Klassenjustiz zu ziehen. Der neue Reichsjustizminister von Guérard schenkte sich eine Staatsrede im eigentlichen Sinne. Daß sein Kurs sich wesentlich von dem seines demokratischen Vorgängers unterscheidet, haben ja die Ausschußberatungen über die Ehegesetze, die Todesstrafe und die Abtreibung hinreichend erwiesen. Vor dem Plenum begnügte sich der Zentrumsmminister damit, einige allgemeine Bemerkungen über die Notwendigkeit der Justizreform zu machen, die sich nicht nur auf das Strafrecht, sondern auch auf das Zivilrecht erstrecken soll. Wir freuen uns, erklärte der Minister, daß weite Kreise des Volkes heute viel mehr als früher an der Rechtsprechung Anteil nehmen. Gewiß sind manche Gebiete unserer Rechtspflege reformbedürftig. Insbesondere muß die Rechtsentwicklung auch den neueren Rechtsanschauungen Rechnung tragen. Ich glaube nicht, daß man von einer Vertrauenswürdigkeit unserer Rechtspflege erschüttert werde. Mit dem Reichsgerichtspräsidenten habe ich mich in Verbindung gesetzt, um eine Einschränkung der tatsächlichen Tätigkeit der Reichsrichter zu erreichen. Eine Änderung des bestehenden Amnestiegesetzes kann ich nicht in Aussicht stellen. Der Reichstag hat erst vor einem Jahre die jetzt von den Deutschnationalen aufgestellte Forderung mit großer Mehrheit abgelehnt. Über die Vereinheitlichung der juristischen Ausbildung wird mit den Ländern verhandelt. Der Minister kündigte schließlich einen Gesetzentwurf an, der die mit der Fälligkeit der Aufwertungshypotheken verbundenen Schwierigkeiten hinwegräumen soll. Er begrüßte zum Schluß den vom preussischen Richterverein zur Nachprüfung bestimmter Urteile eingesetzten Ausschuß. Dieses Mittel sei geeignet, die Richter zur Selbstkritik zu erziehen und gleichzeitig zur Festigung des Vertrauens in die Rechtspflege beizutragen.

Staatssekretär Joel wies Vorwürfe der Linken gegen die Personalpolitik des Justizministeriums zurück. Von den Abgeordneten verschiedener Parteirichtungen wurde das Verhältnis von Presse und Justiz zur Sprache gebracht. Nicht zu Unrecht bemängelte man namentlich die Art, wie vielfach über Senfationsprozesse berichtet wird. Die Einrichtung von Justizpressestellen dagegen fand allgemeine Anerkennung. Der Demokrat Koch-Besler, der vor Herrn von Guérard das Justizressort verwaltete, forderte, wie übrigens auch der Volksparteiler Wundert, mit aller Entschiedenheit die Vereinfachung der Justiz. Er trat ferner für eine Einschränkung der Gesetzgebung ein. Bei der Abstimmung wurde der deutschnationale Amnestieantrag für die sogenannten Fememorde, den der Abgeordnete Everling begründet hatte, gegen Deutschnationale, Nationalsozialisten und Christlich-Nationale Bauernpartei abgelehnt. Nachdem auch noch die Abstimmungen zum Reichspostministerium erledigt waren, vertagte sich das Haus.

Deutsch-österreichische Handelsvertragsverhandlungen

Salzburg, 14. Juni. Am Mittwoch fand im Sitzungssaal des Salzburger Landeskulturrats unter dem Vorsitz von Nationalrat Prof. Dr. Drexel eine ganztägige Besprechung zwischen Vertretern der deutschen und österreichischen Landwirtschaft im Beisein von Regierungsvertretern über die im Rahmen der Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich erhobenen Wünsche und Forderungen der österreichischen Landwirtschaft auf dem Gebiete der Vieh- und Pferdeausfuhr statt. Die Verhandlungen gingen von dem einheitlichen Willen aus, die wirt-

schaftliche Annäherung der beiderseitigen Landwirtschaften so weit wie möglich zu fördern u. die einschlägigen Interessen freundschaftlich zu behandeln. Die in diesem Sinne geführten Verhandlungen und deren Ergebnis brachten eine wertvolle Klärung der besprochenen Probleme und erfüllten damit ihren Zweck, die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen vorzubereiten. Aus Württemberg nahmen an den Verhandlungen teil Ministerialrat Dr. Springer vom Württ. Wirtschaftsministerium und Oberlandwirtschaftsrat Scherer von der Württ. Landwirtschaftskammer.

Owen Young an den Kanzler

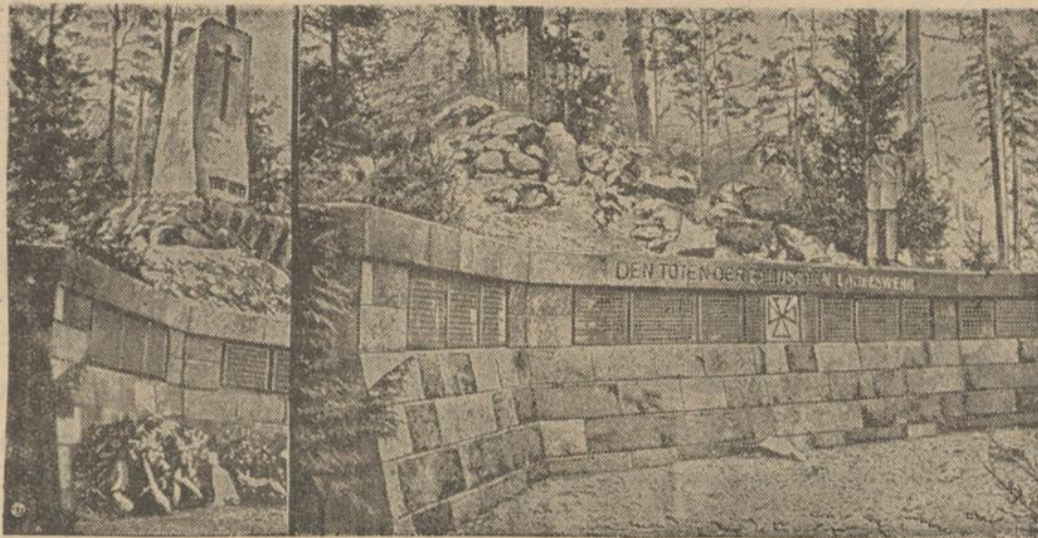
— Berlin, 14. Juni. Der Vorsitzende des Pariser Sachverständigenausschusses, Owen D. Young, hat von Bord des Schiffes „Aquitania“ folgendes Telegramm an den Reichskanzler Müller gerichtet:

„Meine Kollegen von der amerikanischen Gruppe und ich selbst erwidern aufrichtig den freundlichen Dank, den Sie uns übermittelt haben. Ich habe die Hoffnung, daß die Konferenz ihre Arbeiten in einem Geiste beendet hat, der von guter Vorbedeutung für die Zukunft Deutschlands und aller beteiligten Länder ist. Wenn Sie die Empfindung haben, daß wir in der Lage waren, durch unsere Arbeit zur Erreichung dieses Ziels beizutragen, so ist uns das eine große Befriedigung.“

Englische Kritik am Sachverständigenbericht

Der englische Schatzkanzler Snowden und seine Mitarbeiter bewahren vorläufig ein auffälliges Stillschweigen über den Young-Bericht. Daily Telegraph weiß zu berichten, daß in höchsten englischen Finanzkreisen der Bericht eine sehr ernste Kritik findet, ganz abgesehen von der angeregten Neuverteilung der deutschen Jahreszahlungen unter die Alliierten. Die Hauptgründe seien folgende: 1. daß der Verlust für England durch Verzicht auf die Rückzahlung der früheren englischen Schuldleistungen an die Vereinigten Staaten wenigstens 4 Milliarden Mark ausmachen würde; 2. daß die Zuteilung von 25 Millionen Pfd. von insgesamt 33 Millionen Pfund, die Deutschland unter dem Abkommen als ungeführte Zahlung zu leisten habe, zu hoch sei; 3. die Fortdauer der deutschen Sachlieferung für eine weitere Zeit von Jahren werde auch in der gegenwärtig beobachteten Form beanstandet. 4. werde bezweifelt, ob die geplante internationale Bank in ihrer gegenwärtigen Form zu arbeiten vermöge. Wenn ja, beschränkte man, daß sie die ihr zur Verfügung stehenden Finanzen benutzen wird, um den deutschen Export zum Schaden des englischen zu heben.

Der Denkmalsfrel von Riga



Wie bekannt, ist in Riga das am 22. Mai im Beisein von annähernd 15 000 Deutschen enthüllte Denkmal für die Gefallenen der baltischen Landeswehr mit Dynamit gesprengt worden. Der 17 000 Kilogramm schwere Granitblock liegt schwerbeschädigt einen Meter vom Sockel. Die Tafeln mit

den Namen der Gefallenen sind glücklicherweise unverseht geblieben. Von den Tätern fehlt bislang jede Spur. Zweifellos handelt es sich um einen politischen Racheakt, der auf die gewissenlose Hebe der linken lettischen Presse zurückzuführen ist.

Kleine politische Nachrichten

Luftpostverkehr Berlin—Tokio. Da nach Beschneidung der Luftkhanja zur Verfügung stehenden Reichszuschüsse der innerdeutsche Verkehr gedrosselt wird, hat sich für die Luftkhanja die Notwendigkeit ergeben, neue Projekte in Angriff zu nehmen, die Gewinne abzuwerfen versprechen. Infolgedessen ist man darauf gekommen, eine Flugstrecke Berlin—Tokio einzurichten, deren Unterhalt und Ausbaur allerdings mit erheblichen Kosten verknüpft sind. Die Luftkhanja hat in einem Voranschlag für dieses Projekt 60 Millionen eingeseht, die auf dem Anleiheweg hereingeholt werden sollen. Verzinsung und Amortisation der Anleihe will das Reich übernehmen. Ein Passagierverkehr wird wohl zunächst noch nicht in Frage kommen, wohl aber ein Postverkehr, der auch allen Beteiligten gute Verdienste verspricht, weil schon jetzt feststeht, daß die Postflugzeuge sich eines regen Zuspruchs erfreuen werden, zumal auch die Strecken von London und Paris an diese Route Anschluß haben, also der gesamte westeuropäische Briefverkehr mit dem fernen Osten übernommen werden kann.

Amsterdam huldigt der Königin Mutter Emma. Aus Anlaß des 50. Jahrestages des Einzuges der Königin Mutter Emma in Amsterdam huldigten die Gefangenen und die Schulkinder, insgesamt 14 000 Menschen, der Jubilarin vor dem Schloß. Sodann wohnte die königliche Familie einem großen Huldigungsspektakel im Stadion bei. An der Aufführung, die die Frau als Herrscherin im Laufe der Zeiten zeigte, nahmen 4000 Darsteller teil.

Bereinheitlichung der Steuern für die Landwirtschaft

— Berlin, 14. Juni. Der Reichsminister der Finanzen hat zur Prüfung der Frage einer vereinfachten Besteuerung der Landwirtschaft einen Ausschuß eingesetzt, der aus Vertretern des Reichstages, der Landwirtschaft und der Wissenschaft besteht und unter seinem Vorsitz tagen soll. Er soll insbesondere die Frage prüfen, ob es möglich sein wird, die gegenwärtig auf der Landwirtschaft ruhenden Steuern durch eine einheitliche Steuer zu ersetzen. Die erste Besprechung soll am 26. Juni stattfinden.

Der goldene Mantel.

Roman von Heinz Welten.

Copyright by Romandienst Digo, Berlin W 30,

(53. Fortsetzung.)

Wie soll man einem Manne anders denn in größter Freundschaft begegnen, der sehr reich ist, aber von keinem Reichtum nur soviel nimmt, um behaglich leben zu können und alles übrige denen gibt, die es notwendig brauchen als er? Stiftungen und Kirchen, Armenhaus und Spital werden von ihm stetig bedacht und keiner geht leer aus, der an seine Tür klopfet. Mehr noch tut der Doktor Ulpianus. Er hat eine feine Art gefunden, seine Gefreundeten und ihre Sippen an seinem Reichtum teilhaben zu lassen, ohne daß die Beschenkten ihm sich zu Dank verpflichtet fühlen. Er hat vom Münzberger Rat einen Loshandel übernommen und verkauft die Lose, die hundert Gulden gelten und ihn selbst vierundneunzig Gulden kosten, um achtzig Gulden, also daß er bei jedem Handel vierzehn Gulden draufzahlen muß. Gleichwohl ist es ein recht schaffener Handel, für das ihm niemand Dank sagen muß, und eine gute Spareinlage ist es obendrein für Kinder und Kindeskinde, da alle Loszettel einmal einen namhaften Gewinn erzielen müssen.

Die beiden Bürgermeister sind mißtrauisch gewesen, als sie von dem Loshandel erfuhren, und Herr Martin Schön, der zweite Bürgermeister, hat einen reitenden Boten nach Nürnberg geschickt und dort den hohen Rat submissiv um Auskunft gebeten, was es mit den Betteln auf sich habe. Der erste Bürgermeister, Herr Kunz von Kunzen, hat noch mehr getan und auf die Nacht eine Ratsitzung einberufen, auf die Herr Deutschlin entboten wurde, damit er als Fachmann Auskunft darüber gäbe, was es mit diesen Loten sei.

Gern ist Herr Deutschlin der Aufforderung gefolgt und die Auskunft, die er gegeben, hat alle Mißtrauischen beruhigt. Dann hat er den Ratsherren erzählt, daß Doktor Ulpianus ursprünglich ihm den Handel habe überlassen wollen, aus Freundschaft für ihn und sein Haus. Doch später habe er seinen Sinn geändert und sich entschlossen, die Lose selbst zu vertreiben. Und obwohl es ihn, den Wechsel, daß verdrossen habe, daß ihm der gute Handel nicht bleiben sollte, habe er sich doch beschließen und es ihm nicht verargt, weil er erkannte, daß nicht schände Gewinn suchte ihn trieb, sondern das Verlangen, den Rothenbürgern von seinem Reichtum abzugeben und Spargelder zu schaffen für sie und ihre Kinder. Darum zürne er dem Doktor nicht, sei ihm vielmehr, wie alle Anwesenden bezeugen könnten, nach wie vor in Freundschaft zugetan und werde ihm gefreundet bleiben, solange er lebe. Denn das Wohl der Stadt gelte auch ihm höher als jegliches andere.

Also redet Herr Melchior Deutschlin in der Ratsitzung des Senats am Nechtzehnten des Maien und der Bürgermeister Herr Martin Schön dankt ihm für die gegebene Auskunft und sagt ihm, daß auch er einen guten Charakter haben müsse, da er das Gemeinwohl über sein eigenes stelle und daß, so dieses früher bekannt gewesen wäre, manches anders gekommen wäre, als es gekommen ist. Aber noch sei nicht aller Tage Abend und eiliches könne sich wohl noch begeben, dessen sich jetzt niemand vermute. Und dann sieht Herr Melchior Deutschlin als Gast inmitten der Ratsverwandten zur Rechten seines Schwiegers und zur Linken seines Schwägers und leert Kränze um Kränze mit den Herren Winterbach und all den anderen. Und auch die Senatoren trinken ihm zu und freuen sich, daß sie wieder auf gleich sind mit ihm. Nur der Senator Dickhauser sieht still und macht sich seine Gedanken. Es will ihm nicht in den Kopf, daß einer, den er zellebens als einen Freunds-

ästiniert hat, plötzlich sich als ein Lamm von Unschuld und eine Taube von Milde und Sanftmut geben kann. Darum schickt auch er noch eine Stafette als Hilpost nach Nürnberg und schärft ihr genau ein, was alles sie erfragen soll und daß vornehmlich auf die Nummern zu achten sei, die die für Rothenburg bestimmten Loszettel tragen. Doch als beide Boten zurückkehren mit der nämlich Botenschaft und alles, was der Wechsel erzählt hat, sich als lautere Wahrheit ausweist, ist auch den ärgsten Zweiflern der Boden entzogen, auf dem das Kränzelein Mißtrauen wachsen konnte.

Schneller als Deutschlin geglaubt hat, ist Doktor Ulpianus in den Loshandel hineingekommen. Von allen Seiten kommen die Begehrenden und heißen Lose. Der Doktor wird wieder zum Handelsmann, wie einst in Venedig, findet seine alten Geschäftspraktiken wieder, gibt den einen, vertritt die anderen und macht dem Verspruch auf die nächste Sendung, die nur für ihn da sein soll.

Ein wilder Taumel hat ihn gepackt und er gibt sich ihm ziellos. Nur nicht denken, nicht denken an das, was sein wird — bereit. Es ist doch alles umsonst, umsonst die Buße, umsonst die Hoffnung auf Gnade, vergebens alle Mühe, sein Geschick zu ändern. Kein Mensch enttrint seinem Schicksal; wen der Herr verdammt hat, der ist verdammt in Zeit und Ewigkeit. Denn das Rad rollt, und keine Hand ist stark genug, um ihm in die Speichen zu fallen. Er hat es erfahren.

Wie im Rausch geht er umher, in wilder Trunkenheit; getrieben von einer Lustigkeit, die aus der Verzweiflung geboren wird. Jetzt ist nichts mehr, das er sich zu versagen braucht. Warum soll er sparen? Es hat keinen Zweck mehr. Er hüllt sich in die teuersten Gewänder, bestellt seinen Tisch mit den erlesensten Speisen und mit den edelsten Weinen und läßt Gäste zu jeglicher Mahlzeit, damit sie mit ihm zechen und ihm die dummen Gedanken vertreiben. (Fortsetzung folgt.)



Am besten, billigsten und vorteilhaftesten kauft man seine

Korbwaren, Korbmöbel, Sport- und Kinderwagen

im alten Fachgeschäft bei

Paul Binder

(Franks Nachf.) hinter dem Rathaus. Dasselbst werden auch alle Reparaturen an Kinderwagen, Korbmöbeln u. Korbwaren gut und billig ausgeführt



Schützen Sie Ihre Haut mit

Sonnenbrand-Creme

Alte Apotheke.

Rehrichtelmer



in jeder Größe empfiehlt

Carl Herzog
Eisenhandlung

Größeres Quantum prima

Obstmoft

verkauft und empfiehlt auch über die Straße.

Fr. Schäd z. Jungfer

Eugen Mann

Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Einen fast neuen, starken

Ruhwagen

oder als Einspänner-Koffwagen hat zu verkaufen. Tausche auch gegen

Rind

Joh. Buch, Wagner, Grumbach.

Eine fehlerfreie



R u h

mit dem zweiten Kalb 36 Wochen trüchtig, verkauft
Karl Himmann, Gipses Stammheim.

Neuweiser.

Weil überzählig verkaufe ich eine fehlerfreie, mit dem 2. Kalb 27 Wochen trüchtig.



Schaffkuh

(Kotfisch) oder eine

Milchkuh

Kalbel leicht gewöhnt

Johannes Schlicht.

Elektro-Ziegler Calw

Stuttgarterstraße

Ausführung von

Stark- und Schwachstromanlagen sowie Radio- und Musikübertragungsanlagen

jeden Umfangs

Besuche und Vorschläge kostenlos!

Fernsprecher 211

Zugelassen: Städtisches Elektrizitätswerk Calw, Gemeindeverband Elektrizitätswerk Station Teinach

Ständiges Inferieren bringt Erfolg!!!

Kurhaus Waldlust

bei HIRSAU (BLEICHE)

Angenehmer Aufenthalt

für Familien, Touristen und Vereine.

Gute Küche und Getränke, Kaffee.

BESITZERIN: M. GAGG

Ihr Bubi Wunderkopf wird bar!

Das ärztlich empfohlene Mollern des Haars mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 75, in allen einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Hühnerhalter!

Die Grundbedingung einer rentablen Geflügelzucht ist die Wahl eines geeigneten Kraftfutters. „Sofuma“-Geflügelmischfutter enthält alle Nährstoffe, die das Huhn zur Erzielung höchstmöglicher Legeleistung benötigt. Alleinverkauf:

A. Luz,
Mehl u. Futtermittel

Etwa 2 Morgen

Seugras

zum Mähen

vergift

Philipp Mast,
Gärtnerei.



Schuh u. Strumpf



Unsere beliebte, sorgfältig vorbereitete Sonder-Veranstaltung, speziell für Schuhe und Strümpfe, hat begonnen. Wer jetzt kauft, spart viel Geld!

- | | | | |
|--|-------|--|------|
| Damen-Spangenschuhe für Haus und Straße, engl. Absatz | 3 50 | Damen-Strümpfe Mouliné, der bewährte Wanderstrumpf, in modernen Ausführungen . . . | 48 |
| Damen-Spangenschuhe schwarz Chevreaux, amerlk. Abs. | 5 75 | Damen-Strümpfe künstl. waschb. Seide, mit Doppelsohle und Hochferse | 68 |
| Damen-Sandaletten beige, Kalbleder mit Zierstepperei . . . | 8 95 | Damen-Strümpfe B'wolle mit Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse | 85 |
| Damen-Spangenschuhe Lackleder, L. XV. Absatz und amerlk. Absatz | 9 95 | Damen-Strümpfe Macco, Doppelsohle u. Hochferse . 1.10 | 95 |
| Damen-Spangenschuhe beige u. grau Chevreaux, L. XV. Absatz | 10 75 | Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Doppelsohle und Hochferse, in reicher Farbauswahl 1.25, 1.10 | 95 |
| Damen-Spangenschuhe gelb Chevreaux mit beige Einsatz | 12 50 | Damen-Strümpfe künstl. waschb. Seide, ohne Fehler, grau . | 1 10 |
| Damen-Spangenschuhe rosé, Chevreaux, eleg. Formen | 14 75 | Damen-Strümpfe Waschseide, weiche Qualität, enorm billig | 1 45 |
| Damen-Trotteurschuhe beige, Kalbleder, bequeme Form | 16 75 | Damen-Strümpfe prima Macco, feste Strapazier-Qualität . | 1 45 |
| Herren-Halbschuhe schwarz Rindbox, runde Form . . . | 8 50 | Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, schöne kräft. Ware 1.95, 1.75, | 1 45 |
| Herren-Halbschuhe braun Rindbox, weiß ged. | 9 75 | Damen-Strümpfe Waschseide, feinmaschige Ware, mit kleinsten Fehlern, zum Aussuchen | 1 75 |
| Herren-Halbschuhe Lackleder, moderne Formen . . . | 12 50 | Damen-Strümpfe Waschseide, mit Goldstempel, in schönsten Modefarben, besonders preiswert | 1 95 |
| Herren-Halbschuhe braun und gelb, Box calf, Rahmenarb. | 15 50 | Damen-Strümpfe Ia. Seidenmacco, haltbare Qualität | 2 25 |
| Herren-Schnürstiefel schwarz, Rindbox, halbrunde Form . | 9 75 | Damen-Strümpfe Waschseide, feinfädig, in allen Sommerfarben | 2 45 |
| Herren-Sportstiefel schwarz u. braun, Rindbox, wasserdicht | 12 50 | Damen-Strümpfe Waschseide, mit Flor platt., solide Qual., mit kleinen unmerk. Schönheitsfehlern | 2 45 |
| Herren-Schnürstiefel schwarz, Chevreaux, spitze Form | 14 75 | Damen-Strümpfe Ia. Bemberg-Waschseide m. Goldstemp. alle Modefarben, bes. preiswert . nur | 2 75 |
| Herren-Schnürstiefel schwarz, Rindbox, breite Form, Doppelsohle | 16 75 | Damen-Strümpfe Ia. Bemberg-Qualität, feinfädiges Gewebe mit Doppelsohle und Hochferse | 3 95 |
| Mädchen-Spangenschuhe Lackleder | 6 25 | Kindersöckchen bunt, mit farbigen Rand, zum Aussuchen, jede weitere Größe 5 Pfg. mehr . Gr. 1 | 3 5 |
| Mädchen-Spangenschuhe beige, Chevreaux | 7 25 | Kindersöckchen mit bunt. Wollrand, in reiz. Must. in groß. Auswahl, jed. weit. Gr. 10 Pfg. mehr., Gr. 1 | 5 5 |
| Mädchen-Spangenschuhe beige mit braun, Chevreaux . | 7 95 | Kinder-Kniesrümpfe in allen Farben und Ausführungen | 7 5 |
| Sandalen für Knaben u. Mädchen braun, Rindleder . . | 5 25 | 1. Posten Kinderstrümpfe Ia. Baumw. uni d. gt. Strapazierstrumpf enorm billig, Gr. 1-3 nur | 3 5 |
| Turnschlüpfer schw. Segeltuch | 1 35 | Herren-Socken Baumwolle gewebt in schönen Jaguardmustern und uni | 4 8 |
| Kausschuhe farbig, Tuch mit Cordelsohle | 1 85 | Herren-Socken Macco und Macco mit Seide in aparten Dessins | 9 5 |
| Kausschuhe farbig, Tuch mit Ledersohle | 2 45 | Herren-Socken Waschseide mit Fior plattiert, extra schwere Qualität in modernen Straßentönen . . . | 1 95 |
| Kausschuhe schwarz Segeltuch mit Ledersohle und Fleck . . | 2 65 | Herren-Stutzen mit Buntrand, besonders kräftige Qualität | 1 25 |
| | | Sport-Strümpfe in allen Preislagen, in reiner Wolle . von | 3 an |

Ein Restposten weiße Leinen-Schuhe für Damen und Kinder
Jedes Paar **1.75**

Knopf

Besuchen Sie unsere Lebensmittel-Abteilung im 2. Stock
Dort kaufen Sie billig und gut

Pforzheim

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Das städtische Flußbad

ist eröffnet. Die Badgebühren betragen für
 1 Schwimmbad mit bef. Zelle } für Erwachsene 25 ₤
 1 Schwimmbad ohne bef. Zelle } 20 ₤
 1 Schwimmbad für Kinder 10 ₤
 1 Bad für Kinder im Korb 5 ₤

Das mit dem Wasserbad verbundene

Luftbad

kann ohne besonderen Zuschlag benützt werden.
 Auf die in der Badeanstalt angeschlagenen Bestimmungen für die Benützung der Anstalt und die Ordnung in derselben wird hingewiesen.

Calw, den 14. Juni 1929.

Stadtschultheißenamt.

Die öffentliche Versteigerung eines Personenkraftwagens

Marke Opel, 14 PS, 2sitzig, gebraucht, findet im Auftrag am **Dienstag, den 18. Juni 1929, nachm. 1 1/2 Uhr** im Rathaus zu

Deckenpfronn O. Calw

Natt. Auskunft erteilt Herr Karl August Dongus, Landwirt in Deckenpfronn. Liebhaber sind eingeladen.
Bezirksnotar Hirth in Calw.

Gechingen, den 14. Juni 1929.

Todes-Anzeige



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Samuel Better

Ziegler

Baumaterialien- und Kohlenhändler an den Folgen eines Schlaganfalls heute abend 1/9 Uhr im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: Maria Better.

Beerbigung Montag 1 Uhr

Calw, den 14. Juni 1929.

Dankjagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau

Marie Berena Weik

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Martin Weik.

„Innigen Dank für



welches gut angekommen und ausgezeichnet wirkt. Fühle wesentliche Besserung.“ So schreibt Herr B. in L. von seiner langwierigen **Kniegelenksentzündung.**

Große Fl. 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk., Spezial-Doppelstark 8 Mk.

In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.

KAFFEE MAG SCHON!



STETS FRISCH BEI

W. BAUER
KONDITOREI UND
CAFÉ WURSTER

la. Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. - Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg

Wiesenpacht

zu vergeben.
Mineralbrunnen
U. G. Bad Teinach.

Städt. Kurverwaltung Bad Liebenzell.

Wochenprogramm

für die Zeit vom 15. bis 23. Juni 1929.

Samstag, 15. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanzabend im Städt. Kurfaal
Sonntag, 16. Juni,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 1/4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Promenadekoncert der Kurkapelle Konzert d. Stadt- (Feuerwehr-) Kapelle Pforzheim Konzert der Kurkapelle
Montag, 17. Juni,	nachm. 4-6 Uhr	Konzert der Kurkapelle
Dienstag, 18. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle
Mittwoch, 19. Juni,	nachm. 1/4-6 Uhr	Konzert der Kurkapelle
Donnerstag, 20. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle
Freitag, 21. Juni,	nachm. 4-6 Uhr	Konzert der Kurkapelle
Samstag, 22. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanzabend im Städt. Kurfaal
Sonntag, 23. Juni,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Promenadekoncert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben vorrätig:

Kalksalpeter	Roggen
Nitrophoska	Leinmehl
Hafer	Sonachrot
Gerste	Fischmehl

Die Geschäftsstelle.

Neue italienische

Kartoffeln

3 Pfd. 45 ₤

bei

Wurster

am Markt.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei **KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**

Kurort Hirsau

Morgen, Sonntag 11 1/4-12 1/4 Uhr

Promenadekoncert

4-6 Uhr

Kur-Konzert

in den Kuranlagen

Wald-Café im Stadtgarten

täglich mittags und Sonntags von früh 7 Uhr bis 11 Uhr abends geöffnet, von 8 Uhr abends

Schallplatten-Konzert

Zugangsweg beleuchtet. Inh. Wilh. Bauer

Bezirksobstbauverein Calw.

Sonntag, d. 16. Juni, nachm. 2 Uhr

Obstbauversammlung

in Neuhengstett

im Gasthaus zum Lamm

mit Vortrag über

wichtige Obstbaufragen

Zu zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

Der Ausschuß.

Waschstoffe

Seiden

so billig, daß jeder davon spricht!

Waschstoffe

Zefir

für Oberhemden, Blusen etc., kariert u. gestreift. Meter 48, 42, **36 ₤**

Wasch-Musseline

große Musterauswahl. Meter 68, 55, **48 ₤**

Voll-Voile 100-115 cm

brt., hübsche Dessins, teilw. Schweizer Ausrüstung. Meter 1.40 **95 ₤**

Woll-Musseline

reine Wolle, hübsche Muster. Meter 1.95 **140 ₤**

Kleider-Leinen

„imitation“ Indanthrenfarbig, riesiges Farben-Sortiment, 80/82 breit Meter 1.48 **130 ₤**

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide

gemustert, in enormer Muster-Auswahl. Meter 1.25, 95, **75 ₤**

Wasch-Kunstseide

einfarbig in riesigen Sortimenten Mtr. 1.20 **85 ₤**

Tussah-Rohseide

reine Seide, naturfarbig, 80 cm breit. Meter 2.10, 1.85 **155 ₤**

Rohseide

gemustert, reine Seide viele Dessins, ca. 80/84 cm brt. Mtr. 2.95, 2.40 **195 ₤**

Honan-Rohseide

echt asiatische Ware, eleg. schwere Qualität, 85 cm breit, Meter **575 ₤**

Wronker

AKT.-GES. PFORZHEIM